

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 5 November 2024

74. Jahrgang

Hildegard von Bingen

Prophetisch heute

Posaune Gottes

Mystische Klänge

Letzte Hilfe Kurs

Nikolaus

Sternsinger



Liebe Leserin, lieber Leser!



“Alle Geschöpfe haben etwas Sichtbares und Unsichtbares. Das Sichtbare ist schwach, das Unsichtbare stark und lebendig.“
(Hl. Hildegard von Bingen)

Hildegard ist es gelungen, Unsichtbares sichtbar und zugänglich zu machen, seien es mystische Klänge, sei es ihre Weisheit in den verschiedensten Bereichen oder auch ihre Medizin. Wir haben sie ins Zentrum dieser Ausgabe unseres KONTAKT gestellt. Ihre Poesie und Gesang kommen in einem Konzert am 16. November mit Aglaia Maria

Mika zum Ausdruck und ihr Wirken als Prophetin beleuchtet Markus Hofer.

Daneben haben wir prophetische Worte gestellt, laden ein zu den Sternsängern, zum Letzte Hilfe Kurs und informieren über den Besuch des Hl. Nikolaus.

Hildegard bezeichnet das Geschaffene als schwach und das Unsichtbare als stark. Die Wahrnehmung des Menschen von heute ist eher umgekehrt. Als Pfarre möchten wir auf verschiedene Weise deutlich machen, dass das Unsichtbare eine besondere Kraft in sich trägt und laden zu den Gottesdiensten und Konzerten recht herzlich ein.

Euer Pfarrer Rainer Büchel

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, Röm.-kath. Pfarrbüro St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Pfarre Götzis, Wikimedia, privat, Markus Hofer, ©Getty images/Barcin, Nikolausspielrunde, Roland Weber
- Redaktion: Rainer Büchel, Marika Widmann, Roland Stemmer, Markus Hofer, Nikolausspielrunde, Dreikönigsteam, Matthias Nägele
- Layout/Grafik: Thomas Ender | in Österreich produziert

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS

T: +43 5523 62255
E: office@pfarre-goetzis.at
www.pfarre-goetzis.at

Die Stimme der Propheten

Sie können nicht schweigen. Sie dürfen nicht schweigen! Sie sprechen nämlich im Auftrag Gottes: die Propheten. Sind von Gott berufen, seinem Volk eine Botschaft zu überbringen. Sie drohen und mahnen, wenn das Volk auf Abwege gerät. Sie trösten, wenn das Volk von Leid geplagt wird und machen Mut mit wunderbaren Visionen. Eine große Prophetin des Mittelalters war Hildegard von Bingen. Der von den Nationalsozialisten verfolgte Theologe Dietrich Bonhoeffer könnte als ein Prophet bezeichnet werden in seinem Brief, den er an sein Patenkind 1944 schreibt. Zudem haben wir zwei Menschen aus Götzis um ein prophetisches Wort gebeten.

„Du wirst heute zum Christen getauft. Alle die alten großen Worte der christlichen Verkündigung werden über dir ausgesprochen und der Taufbefehl Jesu Christi wird an dir vollzogen, ohne dass du etwas davon begreifst. Aber auch wir selbst sind wieder ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen. Was Versöhnung und Erlösung, was Heiliger Geist, was Feindesliebe, Kreuz und Auferstehung, was Leben in Christus und Nachfolge Christi heißt, das alles ist so schwer und so fern, dass wir es kaum mehr wagen, davon zu sprechen. In den überlieferten Worten und Handlungen ahnen wir etwas ganz Neues und Umwälzendes, ohne es noch fassen und aussprechen zu können. Das ist unsere eigene Schuld. Unsere Kirche, die in diesen Jahren nur um ihre Selbsterhaltung gekämpft hat, als wäre sie ein Selbstzweck, ist unfähig, Träger des versöhnenden und erlösenden Wortes für die Menschen und für die Welt zu sein. Darum müssen die früheren Worte kraftlos werden und verstummen, und unser Christsein wird heute nur in zweierlei Bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muss neugeboren werden aus diesem Beten und aus diesem Tun.“



Sich selbst erfüllende Prophezeiungen



Mein großes Anliegen gilt den Frauen, die das Leben schenken und im Hintergrund alles am Laufen halten. Sei es im System Familie, im System Kirche oder im Gesundheitssystem, es ist im Grunde das Gleiche. Manche Frauen treten in den Vordergrund, wie es Hildegard von Bingen mit der Hilfe Gottes schaffte – und sie hielt

nicht nur ein System am Laufen. Sie war eine jener Frauen, die dieses System auch herausforderte sich weiterzuentwickeln. An ihrem Beispiel wird erkennbar, dass auch ein so konservatives System wie die Katholische Kirche etwas schaffen kann, was als undenkbar galt: Sie wird als Frau zur Kirchenlehrerin ernannt. Kirchenlehrerinnen tragen herausragend zur Entwicklung der kirchlichen Lehre bei. Papst Pius XI, der von 1922 bis 1938 Papst war, stellte noch fest, dass es für Frauen nicht möglich sei, Kirchenlehrerin zu sein. In diesem Sinne zeigt die Ernennung der Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin im Jahr 2012 einen Quantensprung an. *Ecclesia semper reformanda* – die Kirche bleibt stets reformbedürftig. Bemerkenswert ist außerdem, dass die Äbtissin über viele Jahrhunderte hindurch verehrt wurde, besonders von Frauen. Sie war damit eine „wilde Heilige“. Ihre Verehrung benötigte keine offizielle Ernennung durch die Kirche. Dinge werden oft schon lange gelebt, bevor sie amtlich anerkannt werden. Um Potenziale zu erschließen, müssen Dinge ausprobiert werden.

Man kann und muss nicht immer auf die Erlaubnis warten. Denn wenn Kirchenlehrerinnen plötzlich möglich gewesen sind, warum nicht irgendwann auch Kardinalinnen?

*Marika Widmann,
Pflegepädagogin, Lehrerin an der Landwirtschaftsschule*

Zur Prophetie gerufen

Prophetie bedeutet aus biblischer Sicht, dass ein Mensch durch Gottes Geist eine Eingebung erhält und diese mit anderen Menschen teilt. Wenn wir heute in die Welt schauen, hat sich seit der Zeit der biblischen Propheten an den Bedürfnissen und Ängsten aller Menschen wohl wenig verändert. Für mich ist die Bibel ein Buch der Prophetie, welches bis heute nichts an Aktualität verloren hat. Wer sich mit ihr in Verbindung setzt, kann für jede Situation im Leben eine persönliche Antwort oder Eingebung finden.



Prophetie ist in ganz besonderer Weise durch Jesus in die Welt gekommen. Besonders berührt mich die Botschaft, dass die wichtigsten Gebote, die Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen sind. Für Jesus sind alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten in diesen beiden Geboten enthalten. Die Liebe Gottes ist in Welt gekommen um zu bleiben. Die Liebe in uns kann alle Ängste überwinden und gibt uns Hoffnung für alles im Leben. Ängste geben falschen Propheten eine laute Stimme. Wir sollten daher versuchen, öfters ganz leise zu werden, um nach innen zu hören.

Jesus ist leise in die Welt gekommen. Wir beten im Vaterunser: „Dein Wille geschehe“. Oft können wir im Leben Situationen nicht verstehen. Im Gebet und in der Stille haben wir die Möglichkeit, dem Heiligen Geist nachzuspüren und hinzuhören. Wer es dabei schafft, leise zu werden, den eigenen Lärm und den Lärm der Straße hinter sich zu lassen, bekommt innere Antworten, die dem eigenen Geist eine nicht geglaubte Weite erlauben. Hören wir hin, jeder Christ und jede Christin ist zur Prophetie gerufen.

Roland Stemmer, Architekt

Posaune Gottes - Hildegard von Bingen (1098-1179)

Heute wird sie meist nur noch über ihre Heilkunde wahrgenommen. Im Mittelalter galt sie hoch offiziell als Prophetin. Seit ihrer Kindheit hatte Hildegard von Bingen religiöse Visionen. Lange erzählte sie niemand davon, sie war unsicher. Mit 42 Jahren begann sie ihre Visionen niederzuschreiben. Das Latein der nicht studierten Nonne war mangelhaft, deshalb diktierte sie die Visionen einem Mönch, der sie für sie niederschrieb. In der heutigen Buchausgabe sind es drei dicke Bände. Die Visionen selbst schilderte sie so: „Ich sehe sie in meiner Seele, mit offenen Augen, so, dass ich niemals die Bewusstlosigkeit einer Ekstase erleide, sondern wachend schaue ich dies bei Tag und Nacht.“

Lange war Hildegard unsicher, ob das tatsächlich göttliche Botschaften sind oder wirre Flausen einer etwas überdrehten Klosterfrau. Anfangs weigerte sie sich, die Visionen aufzuschreiben, worauf sie schwer krank wurde. Als sie sich dann doch durchrang, wurde sie wieder gesund. Diesen Beweis hatte sie immerhin. Als 1147 Papst Eugen III. zu einer Synode nach Trier kam, ließ sie ihm einige ihrer Schriften zukommen. Die versammelten Kirchenmänner ließen sich die Texte vorlesen: Hildegard hatte gewonnen. „Alle sagten, dass es aus Gott sei und aus der Prophetie, aufgrund derer einst die Propheten prophezeiten“. Der Papst persönlich forderte sie auf weiter aufzuschreiben, was ihr der Heilige Geist eingebe. Das war die päpstliche Anerkennung als Prophetin der Kirche. „Prophetissa teutonica“ wurde sie genannt, die deutsche Prophetin.

Sie selbst nannte sich einmal „die Posaune Gottes“. In Briefen und Predigten blies diese Posaune manchen den Marsch, nicht zuletzt den hohen Kirchenmännern. Dem Bischof von Speyer warf sie seine „feiste Natur“ vor und den Erzbischof von Köln nannte sie schlichtweg einen „räuberischen Habicht“. Sie mahnte zu besserem Ordensleben, zur inneren Umkehr und übte offen Kritik an herrschenden Missständen auch in der Kirche. Hildegard unternahm ausgedehnte Predigtreisen, dem Rhein oder Main entlang. Die Äbtissin predigte ganz offiziell, denn das Predigen war



eigentlich den Priestern vorenthalten. Doch die Posaune Gottes ließ sich nicht aufhalten. Papst Benedikt XVI. ernannte sie 2012 zur Kirchenlehrerin. Ok, ein bisschen lange hat es gedauert.

Markus Hofer

Hildegard von Bingen

Mystische Klänge

16. November 2024 in der Pfarrkirche

18.30 Uhr Gottesdienst mit Gesängen der Hl. Hildegard

19.30 Uhr Konzert mit Poesie der Hl. Hildegard

Eintritt: freiwillige Spenden

Gesang und
indisches Harmonium:
Aglaia Maria Mika

Texte:
Dorit Wilhelm

Letzte Hilfe Kurs

Das kleine 1x1 der
Sterbebegleitung



Donnerstag, 14. November, 14 – 18 Uhr,
Pfarrzentrum Altach, Kleiner Saal

Das Lebensende und das Sterben machen uns oft hilflos. Wie können wir als Angehörige Menschen im Sterben begleiten und unterstützen?

Dieser 4-stündige Kurs vermittelt das Grundwissen der Sterbebegleitung für Angehörige und Freunde. Er richtet sich an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, sowie über die Hospiz- und Palliativversorgung informieren möchten.

Referentinnen: Irmti Heinzle und Andrea Burtscher,
Hospiz Vorarlberg

Kursgebühr: € 20,00

Eine Veranstaltung in Kooperation der Pfarren Götzis und Altach mit Hospiz Vorarlberg und dem KBW-Vorarlberg.
Kursanmeldung im Pfarrbüro Götzis:
T: 05523/62255, E-Mail: office@pfarre-goetzis.at



Der Nikolaus kommt ins Haus

Das ist er – der Weihnachtsmann! An einem Strand in der Nähe von Myra habe ich ihn entdeckt: verräterischer weißer Bart, rote Badehose. Vorsichtig näherte ich mich ihm und staune. Ein riesiges Tattoo ist auf seiner Brust gestochen: Only God Can Judge Me. Nur Gott kann mich richten. Interessant!

Als Kind glaubte ich, dass im Goldenen Buch des Hl. Nikolaus alles über mich geschrieben steht. Bei seinem Besuch kannte er alle meine Fehler und Schwächen. Zum Glück waren auch einige gute Taten dabei, sodass ich jedes Jahr doch einen Nikolaussack bekam.

Heute steht etwas ganz Anderes im Mittelpunkt. Der Heilige lebte als Vorbild, aus seinen Legenden können wir lernen, was Christsein bedeutet: einander helfen, Nächstenliebe, Gutes tun.

Wir freuen uns, Ihre Familie besuchen zu dürfen und dem Nikolaus nachzuspüren. Für die Anmeldung finden Sie Vordrucke im Kontakt und im Gemeindeblatt. Sie können diese im Pfarramt einwerfen. Ein ganz besonderes Angebot ist die Nikolaustruhe in der Pfarrkirche hinten beim Marienaltar. Machen Sie ab 1. November einen Spaziergang mit Ihren Kindern und werfen Sie gemeinsam die Einladung ein. Auch per Mail oder Facebook ist eine Anmeldung möglich.

www.facebook.com/nikolaus.goetzis
nikolaus.goetzis@gmail.com

Nikolausspielrunde Götzis

Getauft wurden:

- Marla Antonia Maier, Götzis
- Matilda Schroller, Götzis
- Hannah Gabor, Götzis
- Madita Huber, Hohenems
- Martin Raphael Eller, Götzis
- Louis Marlin Schallert, Feldkirch
- Liam Plant, Götzis
- Jayden Plant, Götzis

Nächste Tauftermine

Taufgespräch am Mittwoch, 30. Oktober um 17.30 Uhr im Pfarrbüro
Taufe am Samstag, 9. November um 11 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Mittwoch, 13. November um 20 Uhr im Pfarrbüro
Taufe am Sonntag, 24. November um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Geheiratet haben:

In der Wallfahrtskirche St. Arbogast

am 14. August: Mario Marzari geb. Fuchs und Nicolette, Sulz
am 17. August: Ian Breitenfelder und Corinna geb. Auer, Hohenems

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach

am 30. August: Mario Romeo Bravo und Annabella geb. Veith, Altach
am 21. September: BSc Simon Widmann u. MMag. Kathrin geb. Egger, Götzis

Gestorben sind:

- Herr Walter Zunder, Berg, Jg 1958
- Herr Helmut Metzler, Hohenems, Jg 1945
- Frau Ottilie Metzler, Neue Siedlung, Jg 1941
- Herr Walter Hohlrieder, Römerweg, Jg 1940
- Herr Werner Ströhle, Breite, Jg 1940
- Herr Artur Kranz, Pfarrer-Knecht-Straße, Jg 1932
- Frau Anna Inkert, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1933
- Herr Kevin Schellner, Sonderberg, Jg 1998
- Frau Edith Metzler, Oberes Tobel, Jg 1933

Gedächtnisgottesdienst:

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im November ist am Mittwoch, 6. November um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im November 2022 sind verstorben:

- Frau Pia Rinderer, Berg, Jg 1930
- Herr Gerhard Mittelberger, Steinbux, Jg 1968

Im November 2023 sind verstorben:

- Herr Hermann Weithaler, St.-Ulrich-Straße, Jg 1934
- Frau Blanka Mittelberger, Rütte, Jg 1931
- Frau Anna Kern, Bleiche, Jg 1932
- Frau Martha Endrich, Kirlastraße, Jg 1940
- Frau Maria Smeritschnig, Vibrüttweg, Jg 1943

Termine November:

(weitere Termine auf der Rückseite)

Allerheiligen - Freitag, 1. November

- 9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 14 Uhr Wortgottesfeier in der Pfarrkirche mit Gedenken an die Verstorbenen, musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor

Allerseelen - Samstag, 2. November

18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

Friedenssonntag, 3. November

9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Gedenken an die Kriegsoffer, anschließend weltliche Feier beim Kriegerdenkmal

Sonntag, 10. November

- 9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Ministrantenaufnahme, anschließend Agape
- 17 Uhr „be-swingt in der Kirche“ Konzert der Gemeindemusik Götzis 1824, Alte Kirche; musikalische Leitung: Robert Jöchl, Moderation: Hannah Gstöhl

Samstag, 16. November

- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Gesängen der Hl. Hildegard
- 19.30 Uhr Konzert mit Poesie der Hl. Hildegard
Gesang und indisches Harmonium: Aglaia Maria Mika
Texte: Dorit Wilhelm
freiwillige Spenden

Christkönigssonntag, 24. November

9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor unter der Leitung von Alfred Dünser, anschließend Agape

Wenn die „Heiligen Drei Könige“ kommen, dann...

- ... kommen die Segenswünsche für das neue Jahr zu den Menschen.
- ... lernst du Götzis mit deinen (Königs-)Freunden ganz neu kennen.
- ... bringst du Freude in die Häuser unserer Gemeinde.
- ... befreien sich Menschen bei rund 500 Hilfsprojekten jährlich aus Armut und Ausbeutung.

Sternsingen 2025 in unserer Pfarrgemeinde

Noch scheint es ein wenig früh, bereits an die Heiligen Drei Könige zu denken, aber die Organisation hat bereits voll begonnen.

Und wir suchen Dich – „the King/Queen of the street“:
Hast du Lust als Sternsinger oder als erwachsener Begleiter einen Vormittag, einen oder zwei Tage in Götzis von Haus zu Haus zu ziehen und Spenden zu sammeln für Kinder in Nepal?

Wenn du Lust hast und am 2., 3. oder 4. Jänner 2025 mitgehen möchtest, melde dich bitte im Pfarrbüro, Tel. 05523/62255 oder: office@pfarre-goetzis.at.

Auch über die Mithilfe bei der Organisation sind wir sehr dankbar. Über eine Erwachsenengruppe würden wir uns sehr freuen.

Wir freuen uns auf eine tolle Dreikönigsaktion 2025!

Das Dreikönigsteam Götzis

Gabriel, Maria, Johannes, Beate, Edith und Frederike.



Weitere Termine November:

Schülergottesdienste in der Pfarrkirche

- Dienstag, 12. November, 7.45 Uhr Volksschule Markt 4c
- Dienstag, 19. November, 7.45 Uhr Volksschule Markt 4a
- Dienstag, 26. November, 7.45 Uhr Volksschule Markt 4b

Elternabend zur Erstkommunion in der Pfarrkirche

- Dienstag, 5. November um 19.30 Uhr für die VS Blattur und die VS Berg
- Mittwoch, 6. November um 19.30 Uhr für die VS Markt

Gottesdienst in der Kapelle Berg

am Sonntag, 17. November um 10.15 Uhr,
musikalische Gestaltung: Glissando vom Mundharmonikaclub Rheintal

Adventkränze

Am Mittwoch, 27. November, können ab 17 Uhr und nach dem Gottesdienst um 19 Uhr in der Alten Kirche verschiedene, ungeschmückte Adventkränze erworben werden. Mit dem Erlös wird ein Teil des Kirchenschmuckes für das kommende Jahr abgedeckt.

Spendenkonten der Pfarre Götzis

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spendenkonto für die Alte Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis